

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 5

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

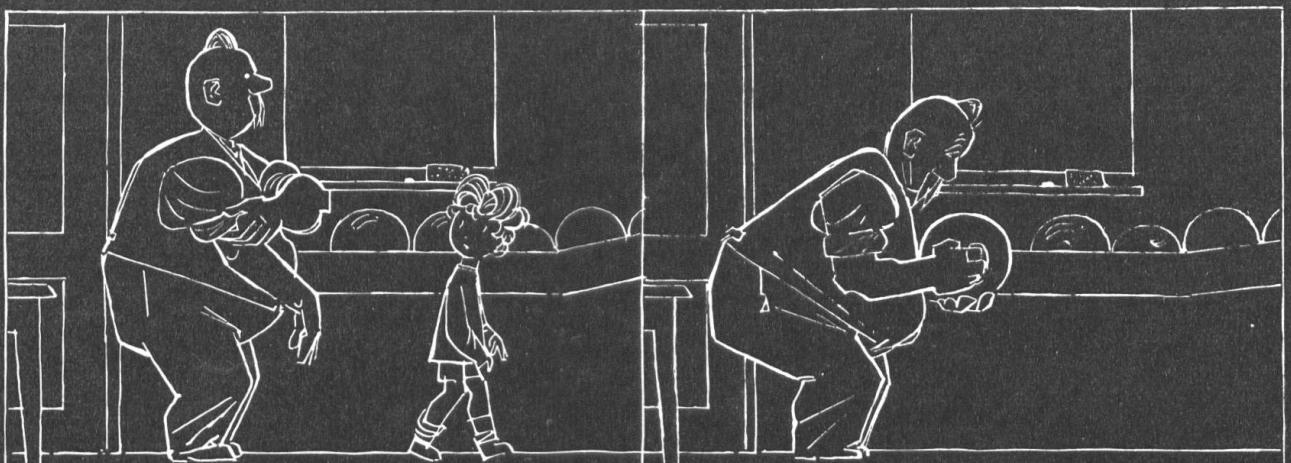
Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

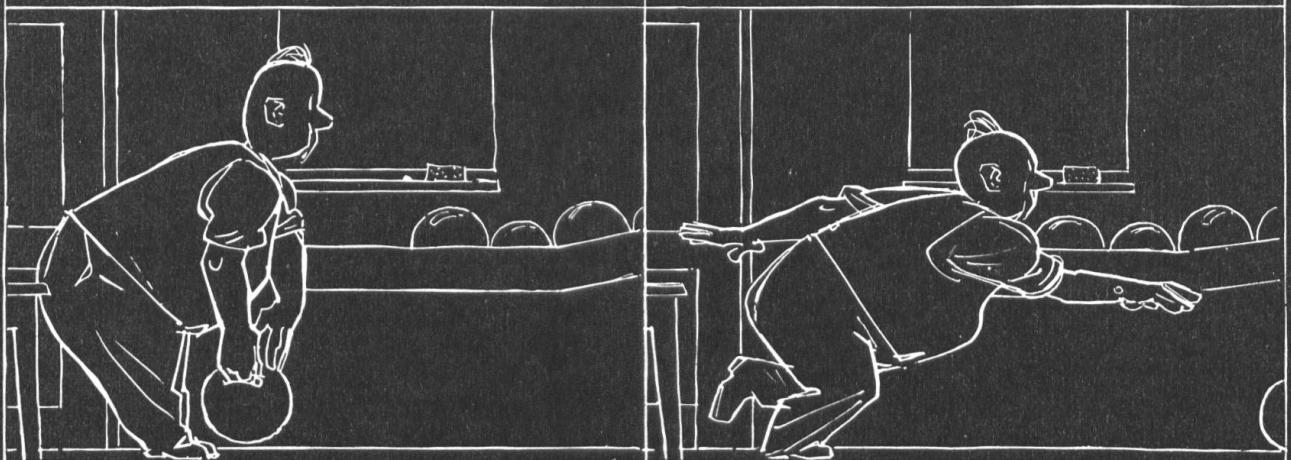
166. Feldherrenstrategie

Von René Gils



Chasch efangs e chly go ufschtelle, bis die Andere
chömed und de Chegelbueb. I zeig dr emool en
Chrancz, en tadellose Chrancz, verschtooscht.

Also pass uf - chasch es villicht emool bruuche im
Läbe: För en Chrancz bruuchts e ganz schpeziälli
Konzentrazion, en absoluti Konzentrazion.



Dänn fassischt s Ziil is Aug, häscht ghört: s Ziil
mues de Mensch vor Auge haa, wänn än kei Ziil
vor Auge hät, dänn isch scho gfaält —

Dänn aber vorwärts, jääsoo — dänn gits kei Lari-
fari mee, dänn mues d Chatz us em Sack — en
Zwick — häsch gsee, und scho —



Oha — — —

Häsch gsee, gäll dä Effä, suuber zwüsched der
Wand und den Chegel dure, suuber, und jetzt zeig i
der no en Schütz uf d Chegel ...